

Organisation der Schule

Schule als Institution

Schulformübergreifende Erkundungsvorschläge

- Wie viele Klassen pro Jahrgang weist die Praktikumsschule auf? Wie haben sich die Zahlen der SuS (in der Stadt, an der Schule) entwickelt (Anmeldungen)?
- Konnten alle Anmeldungen berücksichtigt werden? Nach welchen Kriterien und nach welchem Verfahren wurden unter den Anmeldungen ausgewählt? Von wem wurde das entschieden? Welche Diskussion gab es dazu im Kollegium, mit dem Schulträger, in der Öffentlichkeit?
- Versucht die Praktikumsschule sich durch besondere Aktivitäten in der lokalen Schullandschaft zu profilieren (z.B. Internat. Austauschprogramm, Beteiligung an Wettbewerben, Kooperation mit außerschulischen Partnern?)
- Wurde an der Praktikumsschule der schulische Ganzttag eingeführt? Als offene oder gebundene Ganzttagsschule? Gibt es dazu ein päd. Konzept? Hat dazu ein Ausbau der räumlichen und sachlichen Ausstattung stattgefunden? Mit welchen außerschulischen Partnern wird dabei zusammengearbeitet? Welches Personal wurde dazu neben den ordentlichen Lehrkräften engagiert?

Erkundungsvorschläge zum gemeinsamen Unterricht

- Hat die Praktikumsschule gemeinsamen Unterricht eingeführt? In wie vielen Klassen? Hat sie dazu ein päd. Konzept entwickelt? Kooperiert sie dabei mit Förderschulen? Welche Unterstützung erhält sie von dort oder von anderen Stellen?
- Welche Förderschwerpunkte finden sich an der Schule?

Erkundungsvorschläge für das Gymnasium

- Welche Fächer werden in den Klassen 8 und 9 im Wahlpflichtbereich neben der dritten Fremdsprache angeboten? Wie wurde in den letzten Jahren von den SuS unter den Angeboten gewählt?
- Wie viele SuS verlassen das Gymnasium bzw. die Gymnasien der Gemeinde (a) ohne Abschluss, (b) mit dem Zeugnis der Klasse 9, (c) dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10, (d) der Fachoberschulreife, (e) Wie viele erreichen die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe?

(aus: Zymek, B./Ragutt, F., Die Schule als Institution, in: P. Floß/C. Gleser/M. Rotermund/A. Winter (Hrsg.), Das allgemeindidaktische Schulpraktikum. Schulpädagogisches Orientierungswissen und Anregungen zum forschenden Lernen in der Schule, Berlin/Stuttgart 2012. Raabe, S. 49-80.)

Hinweise zum inneren Aufbau von Schulleben

Worüber könnten Sie sich an Ihrer Praktikumsschule ein Bild machen?

- Lehr- und Lernmittel (Büchereien, Arbeits- und Anschauungsmaterial, Sprachlabor, Computerraum)
- Ordnungen des Schullebens (Schul-, Haus-, Pausen- und Konferenzordnung)
- Äußere Organisation des Schulunterrichts (Schülerlisten, Zeugnisformulare, Abgangs-, Abschlusszeugnisse, Formulare für Elternbriefe, Einschulungen, Statistiken)
- Innere Organisation des Unterrichts (Lehrpläne, Stoffverteilungspläne, Stundenpläne, Merkblätter, Klassenarbeitsordner, Freiarbeitsordner)
- Außenbeziehungen der Schule (Zusammenarbeit mit Eltern, Elternpflegschaft, Schulpflegschaft, Behördenkontakte, Schulaufsicht, Dienstweg, dienstl. Vorgesetzte)

Als Informationsquelle kommen in Frage:

- Die Schulleitung (hat allerdings meistens wenig Zeit)
- Der mit der entsprechenden Sonderaufgabe beauftragte Lehrer (Bibliothek, Stundenplan, Medienverwaltung)
- Ihr Mentor
- Die Sekretärin
- Schriftl. Bestimmungen wie „Erlasse und Verfügungen“, „Amtsblatt des Kultusministers“, „Bass“ (Bereinigte Amtliche Sammlung der Schulvorschriften) → bei Schulleitung oder im Sekretariat einzusehen
- SuS/Klassensprecher/Klassenbuch/Freiarbeitsordner; Schul- und Pausenordnung

(aus: Riede, H., Mit Selbstvertrauen in die Schulpraxis, Stuttgart 2011. Schöningh, S. 141.)